

26. Ein energetisches Quartierskonzept für die Blumensiedlung

Das Nordhorer Klimaschutzmanagement hat das Ziel, den Gebäudebestand energetisch aufzuwerten. Mit einem integrierten energetischen Quartierskonzept für die Blumensiedlung zeigt die Stadt, wie Informationen zur energetischen Sanierung von einzelnen Gebäuden auf das gesamte Quartier übertragen und Fördermöglichkeiten optimal genutzt werden können.

Die Blumensiedlung ist ein Arbeiterviertel aus Nordhorns Textilzeit, die Ein- und Zweifamilienhäuser aus Backstein sind stadtbildprägend. Doch typisch ist auch die aktuelle Entwicklung: Einkaufsmöglichkeiten gehen verloren, Umbauten und Sanierungen einzelner Häuser verwässern das Stadtbild. Mit dem integrierten energetischen Quartierskonzept (IEQK) werden die energetischen Möglichkeiten der Siedlung erfasst und die Bewohner, Gewerbetreibenden und öffentlichen Einrichtungen informiert. Dies baut Hemmnisse ab und schafft Sanierungsanreize.

Eckpunkte zur Umsetzung

- › 2015: Erstellung eines Stadtteilentwicklungskonzepts, Analyse der stadtbildprägenden Gebäude sowie Einrichtung des Klimaschutzmanagements, gefördert durch die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI).
- › 2015/2016: Erarbeitung des IEQK mit einer mehrstufigen Akteursbeteiligung. Beteiligt waren u.a. Eigentümer, Energieversorger, Wohnungsgesellschaften sowie kirchliche und soziale Einrichtungen.
- › 2016/2017: Erarbeitung eines Klimaschutzteilkonzepts „Radverkehr für das Quartier und ganz Nordhorn“, gefördert durch die NKI.
- › 2016 - 2018: Energetisch hochwertige Sanierung einer Turnhalle im Quartier, gefördert als ausgewählte Klimaschutzmaßnahme durch die NKI.

Evaluierung und Erfolge

- › Die verschiedenen Akteure wurden sensibilisiert und aktiviert: Einige befassten sich erstmals intensiv mit Energiefragen, andere fanden nun geeignete Strukturen für ihre Überlegungen.
- › Mit Hilfe einer Gebäudekartierung wurden Gebäudetypen mit besonders hohen Verbrauchswerten identifiziert. Dies war eine wertvolle Basis für gezielte Gespräche mit Eigentümern.
- › Für die Turnhallen-Sanierung wurde ein Einsparpotenzial von 100 Tonnen CO₂ jährlich ermittelt.

Finanzierung

Das IEQK kostete rund 71.000 Euro und wurde durch KfW- und NBank-Förderung sowie städtische Mittel finanziert. Das Klimaschutzmanagement wird vom Bundesumweltministerium gefördert.

Projektzeitraum

08.2015 - 07.2016

[Siehe auch Projekt Nr. 27](#)



Das typische Stadtbild der Blumensiedlung wird durch Sanierungen verändert. Das IEQK setzt auf Energieeffizienz und Stadtbild.

© Henrik Eickelkamp, Stadt Nordhorn



**Auszeichnung
Leuchtturmprojekt
2.000 Euro**

Stadt Nordhorn

Landkreis Graftschaft Bentheim

Einwohnerzahl/Größe:
54.675 Einwohner auf 150 km²

Ansprechpartner:
Stadt Nordhorn
Klimaschutzmanagement
Lizzi Sieck
Telefon: 05921 878285
E-Mail: lizzi.sieck@nordhorn.de

Begründung der Jury:

» Die Analyse der stadtbildprägenden Gebäude ermöglichte den fundierten Einstieg in die Erarbeitung des IEQK. Auffallend positiv ist auch die Verbindung zur Verfügung stehender Fördermöglichkeiten im kommunalen Klimaschutz. Die Stadt hat die Vorteile der energetischen Quartierssanierung erkannt und konsequent genutzt. «